

Wissenschaftliche Einrichtungen der Stadt Linz

Archiv der Stadt Linz

Archivdirektion

Nach rund acht Jahren im Bau des Neuen Rathauses zeigt sich, daß das Archiv in absehbarer Zeit wiederum an die Grenzen seiner Speicherkapazität stößt. Dies ist darauf zurückzuführen, daß einerseits wegen der räumlich kleineren Amtsregistraturen die Dienststellen der Stadtverwaltung zur rascheren Ablieferung von Akten an das Verwaltungsarchiv gezwungen sind, andererseits macht sich nun das Fehlen eines Reservespeichers – der Raum UO14 wurde der Zentralen Einkaufsstelle zugewiesen – unangenehm bemerkbar. Die Anlage von Außendepots kann nur die zweitbeste Lösung sein, da sie zwangsläufig mit Personalvermehrungen verbunden ist. Erste Fühlungen mit dem zuständigen politischen Referenten und der Verwaltung lassen erkennen, daß man um eine akzeptable Behebung des Problems bemüht ist.

Das Archiv versteht sich als stark serviceorientierte Einrichtung. Es bleibt daher auch weiterhin ein Gebot der Stunde, die Erschließung der Bestände mit Hilfe der EDV voranzutreiben. Wesentlicher Zielpunkt der Bemühungen wird dabei bleiben müssen, eine entsprechende Software zu erhalten, die den archivspezifischen Belangen gerecht wird. Die intensive Zusammenarbeit mit dem Amt für Datenverarbeitung läßt hier zielführende Ergebnisse erhoffen.

Im Bereich der Aus- und Weiterbildung wirkte sich die Umsetzungsphase des persönlichkeitsorientierten Führungskräfte trainings äußerst positiv aus. In einem zweitägigen Seminar, organisiert von der Abteilung Aus- und Weiterbildung des Präsidialamtes für alle Bediensteten des Archivs am 16. und 17. November 1992, unter Leitung von Dkfm. Heinz Stöcher, konnte schon nach kurzer Zeit eine Optimierung der Arbeitsabläufe und der innerbetrieblichen Kommunikation erreicht werden. Besonders hervorzuheben ist die fachspezifische Bildungswilligkeit bei den Bediensteten des Archivs, der vom Dienstgeber Rechnung getragen wurde.

Auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit wurde die seit dem Bezug des Neuen Rathauses gezeigte Dauerausstellung zur Geschichte von Linz durch eine Ausstellung "Linz 1945 bis 1990", gestaltet von der Abteilungsleiterin der Dokumentation, abgelöst und zum "Tag der offenen Tür" erstmals gezeigt. Sie findet vor allem bei den Schulen Interesse. Zweifellos bildet die Tatsache, daß die Ausstellungen des Archivs aus Sicherheitsgründen nur gegen Voranmeldung besichtigt werden können, eine arge Hemmschwelle für größere Besucherzahlen. Symptomatisch für diese Situation ist, daß die Kleinausstellung über "Alt-Linzer Gastlichkeit" in der Filiale Urfahr der Oberösterreichischen Landesbank in einem Bruchteil der Zeit wesentlich mehr Besucher anzog, als in dem archiveigenen Ausstellungsraum. Neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit wurden mit der Produktion eines Archivvideos beschritten, das intern hergestellt wurde und in erster Linie Schülern anstelle langatmiger Erklärungen die Aufgaben eines Archivs in Form einer Geschichte nahebringt. Auf dem wissenschaftlichen Sektor war das Archiv an der vom Stadtmuseum veranstalteten Ausstellung "Bierwelt" mitbeteiligt. Der Direktor steuerte im Katalog einen Artikel zum Bier in Linz bei, der in leicht abgeänderter Form auch in "linz aktiv 122" erschien. Erste Vorarbeiten galten der gemeinsam mit dem Museum zu erarbeitenden Ausstellung über "Kaiser Friedrich III." aus Anlaß seines 500. Todestages. Regen Zuspruchs erfreute sich das neu aufgelegte Linzer Straßenverzeichnis unter dem Titel "Die Linzer Straßen". Die Auflage war innerhalb eines halben Jahres vergriffen. Eine Neuauflage ist für 1994 geplant. Dank der Redaktionsarbeit von Dr. Anneliese Schweiger konnte noch im Dezember 1992 der Band 5 in der Reihe der "Linzer Forschungen" der Öffentlichkeit präsentiert werden. Er befaßt sich mit dem Thema "Sport in Linz" und wurde im Rahmen der wissenschaftlichen Projekte zur Linzer Stadtgeschichte von Autoren des Sportwissenschaftlichen Instituts der Universität Salzburg unter der Leitung von Univ.Prof. Dr. Stefan Grössing erstellt.

An periodischen Schriften erschien zu Jahresende 1992 das Historische Jahrbuch der Stadt Linz 1991, das mit den Abhandlungen über das Linzer Vereinswesen von 1848 bis 1938, über die Ausschaltung der Juden aus dem öffentlichen Leben und der Wirtschaft während der NS-Zeit, über die Linzer Kulturpolitik dieser Zeit sowie über das LD-Verfahren starke zeitgeschichtliche Schwerpunkte setzt. Abgerundet wird der Band mit Arbeiten zum Ordnungs- und Wohlfahrtsstaat des ausgehenden 18. Jahrhunderts und mit einer Linzer Flugschrift über "Die Zauberflöte" als Beitrag zum Mozartjahr. Der von der Abteilung Dokumentation redigierte Verwaltungsbericht 1990 konnte wegen Arbeitsüberlastung der Hausdruckerei erst zu Jahresbeginn 1992 ausgeliefert werden. Für den Bericht 1991 wurde das druckfertige Manuskript im

Herbst abgeliefert.

Der Archivdirektor vertrat das Archiv beim Kolloquium des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster (29. März bis 1. April 1992) sowie bei der Jahrestagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung in Pforzheim (13. bis 15. November 1992). Mag. Schuster nahm am Österreichischen Archiv- und Historikertag in Graz (4. bis 8. Mai 1992) teil.

Die Änderungen auf dem personellen Sektor hielten sich in Grenzen. Für den aus dem Magistratsdienst ausgeschiedenen Vertragsangestellten Andreas Schütz wurde Michael Lederer von den Seniorenheimen zum Archiv versetzt. Als Feriapraktikant war Mag. Oskar Dohle tätig.

Dr. Friedrich Mayrhofer

A b t e i l u n g H i s t o r i s c h e s A r c h i v

Als EDV-Beauftragter des Archivs war der Berichterstatter das ganze Jahr über mit der zeitraubenden Koordinierung und dem Vorantreiben des "Projekts Archiv" mit dem Ziel der Einführung einer geeigneten Archivsoftware beschäftigt. Die noch am Beginn des Jahres 1992 herrschende Situation auf dem EDV-Sektor im Archiv der Stadt Linz (siehe Verwaltungsbericht 1991) führte beim Referat des Berichterstatters im Rahmen des EDV-Seminars des Verbandes österreichischer Archivare zu Heiterkeitsausbrüchen bei der Kollegenschaft aus Österreichs Archiven. Dies ist umso bedauerlicher, da das Archiv der Stadt Linz in vieler Beziehung (Dokumentation, Audiovisuelle Medien) als besonders fortschrittlich und innovativ in Archivreisen bekannt ist. Einen entsprechenden Dienstbericht über die unbefriedigende EDV-Situation im Archiv schickte der Berichterstatter am 18. Jänner 1992 an den Präsidialdirektor und das Amt Datenverarbeitung. Auch die zwischen 16. und 20. November 1992 erfolgte Transferierung der Archivanwendungen vom Rechner ATMAGL09 auf den leistungsstärkeren ATMAGL03 brachte nur geringe Besserungen: Statt 30 Sekunden und mehr wartet man nun bei Abfragen der Datenbank "Archivbestände" 15 bis 20 Sekunden auf eine Antwort. Schnell läßt sich hingegen in den personenbezogenen Datenbanken (Kirchenmatriken, Meldebücher) recherchieren. Bewährt hat sich das Bedrucken der Fotoetiketten, was eine Entlastung der anderswo dringender benötigten Schreibkräfte bedeutet.

Die EDV-gespeicherte Historische Bibliographie der Stadt Linz wurde von der Universität Linz durch Ing. Lindenbauer/Amt Datenverarbeitung auf den

Großrechner des Magistrates transferiert. Die Neuaufnahmen werden in Zukunft vom Archiv (Dr. Schimböck) vorgenommen werden.

Ab dem dritten Quartal 1992 lief die Vorstudie über das Projekt Archiv, in der von seiten des Amtes Datenverarbeitung (Ing. Lindenbauer) die EDV-mäßig zu verwaltenden Bestände des Archivs ermittelt wurden. Ebenfalls noch in das Jahr 1992 (23. November) fällt die Dienstreise des Berichterstatters (gemeinsam mit Ing. Lindenbauer) zur Versicherungsanstalt des österreichischen Bergbaues in Graz, wo eine für das Archiv sicherlich brauchbare AS/400-Anwendung vorgestellt wurde.

Im März nahm der EDV-Beauftragte mit den Oberösterreichischen Nachrichten Kontakt auf, um einen Zugriff des Archivs auf das dortige Datenbank-Service "INFO-Search" (EDV-mäßige Speicherung von Oberösterreichischen Nachrichten, Salzburger Nachrichten, Presse, Volksblatt, Kammernachrichten) in die Wege zu leiten. Die Ermöglichung eines Probebetriebes wurde von den Technikern der Oberösterreichischen Nachrichten und dem Amt Datenverarbeitung zu Jahresende 1992 noch geprüft.

Seit dem Frühjahr 1992 wird das Archiv von seiten des Amtes Datenverarbeitung (Amtsrat Gidl) in die Arbeiten bezüglich des Aktenverfolgungssystemes "ISAT" eingebunden. Am 30. November, 2. und 4. Dezember 1992 sprach der Berichterstatter bei der ISAT-Schulung der Sekretärinnen, der politischen Sekretariate und des Baudirektors über die Beschlagwortung von Akten. Neben ihren laufenden Arbeiten wurden folgende Schreibkräfte unter Anleitung des Berichterstatters zu EDV-Eingaben in den neuen Archiv-Datenbanken, zum Teil direkt aus den Originalquellen herangezogen (in Klammern die Zuwächse 1992): Frau Obermüller Zinsertragsbekenntnisse 1914 und Linzer Heimatmatriken (48.246) sowie Akten Magistratsdirektor Oberhuber (769), Frau Mair Handschriften (4083), Frau Obermüller, Frau Mair und auf Werkvertragsbasis Fräulein Mittmannsgruber Taufmatriken Stadtpfarre Linz (27.883). In die DFU-Datenbank "Archivbestände" gab Dr. Schimböck die Neuzugänge der Bibliothek ein (926), Herr Litzlbauer die hinzugekommenen Fotos (247).

Ordnungsarbeiten/Verzeichnisse: Für die Ordnungsarbeiten im Archiv wurden neue Richtlinien erstellt, die sowohl in der Abteilung Historisches Archiv als auch im Verwaltungsarchiv Anwendung finden werden. Von der bloßen Alphabetisierung der Akten nach Betreffen wurde abgegangen, wobei nun eine genauere inhaltliche Erschließung von wichtigen Akten (Bürgermeister, Stadträte, Magistratsdirektoren usw.) mittels EDV angestrebt wird. Zudem wurden Standardregeln der Archivarbeit, wie Foliierung jedes Blattes und Entfernen von Büro- und Heftklammern durch-

gesetzt, was jedoch zweifellos mehr Zeitaufwand erfordern wird. Facharchivar Roland Leitgeweger war im Jänner und Februar mit weiteren Ordnungsarbeiten im Bestand Schulamt beschäftigt, wobei noch zusätzliche Schachteln mit Archivmaterial im Speicher U001 völlig ungeordnet auftauchten. Von März bis August übernahm er es, den mittlerweile auf 260 Laufmeter im Historischen Archiv angewachsenen Bestand Bezirksverwaltungsamt einer Neuaufstellung, groben Neuordnung und Neuverzeichnung zuzuführen. Weiters wurde von ihm der Bestand Friedhöfe (20 Laufmeter) geordnet und verzeichnet. Die Ordnungsarbeiten im Historischen Archiv mußte er im Oktober unterbrechen, um die im Verwaltungsarchiv begonnene Neuordnung des Bestandes Magistratsdirektor Oberhuber (ca. zehn Laufmeter) bezüglich Beschlagnahme der Akten und EDV-Eingaben zu unterstützen.

Die Ordnungsarbeiten im Kulturarchiv gelangten in der Zeit vom 6. bis 31. Juli 1992 durch den Feriapraktikanten Mag. Dohle zu einem Abschluß. Neben einem neuen Verzeichnis wurden auch Konkordanzen zu den bestehenden alten Findbehelfen erstellt. Auf Werkvertragsbasis ordnete Direktor Huemer den Nachlaß Klier, wobei Frau Kern das dazugehörige Verzeichnis schrieb.

Der Ausdruck und das Redigieren des über 1000 Seiten starken, EDV-erstellten Verzeichnisses über die Zinsertragsbekenntnisse von 1914 durch den Berichtersteller gestalteten sich im Oktober 1992 wegen der unflexiblen Ausdruckmöglichkeit als sehr langwierig und mühsam. Auch hier wird man von seiten des Amtes Datenverarbeitung für die Zukunft eine benutzerfreundlichere Form finden müssen.

Bestandsübernahmen: Vom Verwaltungsarchiv bzw. von den einzelnen Ämtern direkt wurden insgesamt 62 Laufmeter Akten der Dienststellen Amt für Jugend und Familie, Bezirksverwaltungsamt und Gesundheitsamt sowie eine Tbc-Kartei vom Gesundheitsamt übernommen und im Speicher U001 aufgestellt.

Redaktionsarbeiten: In den Berichterstattungszeitraum fallen Redaktionsarbeiten am Historischen Jahrbuch der Stadt Linz 1991 von Mai bis Dezember 1992 (Manuskripte, Fahnen, Klebeumbruch, Printausdruck, Blaupause). Das Redigieren des Bandes "Passauer Akten" der Linzer Regesten konnte soweit abgeschlossen werden, daß er dem Bearbeiter Dr. Ebner zur abschließenden Überprüfung übermittelt werden konnte.

Anfragen: Im Berichtsjahr wurden vom Abteilungsleiter 30 Anfragen schriftlich beantwortet, für die zum Teil Recherchen von einem oder

mehreren Tagen nötig waren. Weitere telefonische und schriftliche Anfragen (z.B. über die Kapuzinerbibliothek) wurden vom Bibliothekar Dr. Schimböck beantwortet.

Lesesaal: 1992 sind im Lesesaal 667 Benützeereinträge registriert worden. Mitarbeiter der Abteilung Historisches Archiv versahen 183 von 344 (= 53,2 %) der Lesesaaldienste im Archiv.

Eine Kommission bestehend aus dem Abteilungsleiter sowie den Bibliothekaren Dr. Schimböck und Amtsrat Grosse arbeitete Verbesserungsvorschläge für die interne Entlehnung aus (Abschlußbericht vom 10. Dezember 1992), die vom Amtsleiter genehmigt wurden. Im Anschluß daran erstellte Dr. Schimböck einen Aufgabenkatalog für den Lesesaaldienst, der den betroffenen Kollegen noch im Dezember 1992 zur Kenntnis gebracht wurde.

Bibliothek: 1992 wurden 1011 Bände, davon 334 Zeitschriftenbände, durch Kauf, Tausch bzw. Geschenk erworben. 195 Buch- bzw. Zeitschriftenbände wurden gebunden und neun Buchbände einer fachgerechten Restaurierung zugeführt.

Anfang Februar erfolgte unter der Leitung von Dr. Schimböck im Speicher U025 eine "Auflockerung" des gesamten Zeitschriftenbestandes, d.h., dieser erfuhr eine großzügige Verteilung auf die "Reserveregale", sodaß bei einem durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 300 Bänden für etwa zehn Jahre das Auslangen gefunden werden kann.

Dr. Schimböck führte in der Kapuzinerbibliothek eine Bestandskontrolle durch und wählte einige sehenswerte, alte Bücher für die Buchausstellung von Dr. Weißengruber in der Volkshochschule aus. Für das Historische Jahrbuch der Stadt Linz 1991 schrieb er zwei Rezensionen.

Nach mehreren Jahren wurde im Jänner 1992 erstmals die Meldung der Zuwächse an den oberösterreichischen Zentralkatalog wiederaufgenommen, die zuvor primär an der mangelnden Ausdruckmöglichkeit gescheitert war.

Fachliche Weiterbildung / Seminare: Der Abteilungsleiter nahm am EDV-Seminar "Host und PC im Archiv" des Verbandes österreichischer Archivare am 13. und 14. Jänner 1992 im Salzburger Stadtarchiv sowie am Österreichischen Archivtag am 18. Mai 1992 und am Österreichischen Historikertag vom 19. bis 22. Mai 1992 in Graz teil. Dr. Schimböck besuchte den Österreichischen Bibliothekarstag vom 20. September bis 2. Oktober 1992 in Eisenstadt.

Mag. Walter Schuster

Im Berichtsjahr gaben die Dienststellen der Stadtverwaltung wesentlich mehr Schriftgut an das Verwaltungsarchiv ab als im Vorjahr, und zwar 314 Laufmeter. Dies ergibt gegenüber 1991 eine Steigerung von 25 %. An erster Stelle steht das Einwohner- und Standesamt mit 79 Laufmetern Altakten (60 Laufmeter Wahlunterlagen von der Landtags- und Gemeinderatswahl 1985, von der Bundespräsidentenwahl 1986 und von der Nationalratswahl 1986 sowie 19 Laufmeter Staatsbürgerschaftsakten), gefolgt vom Büro des Bürgermeisters mit 45 Laufmetern (Ablage des Bürgermeisters, des Bürgermeister-Stellvertreters und der Stadträte). Vom Gesundheitsamt übernahm das Verwaltungsarchiv vier Karteischränke mit der sogenannten Tbc-Kartei von 1942 bis 1982, welche aus Platzgründen sogleich an die Abteilung Historisches Archiv übergeben und im Archivspeicher U001 aufgestellt wurde. Die Stadtkämmerei lieferte 33 Laufmeter ab (Ausgabenbelege, Zinsenzuschüsse), das Personalamt 20 Laufmeter (Personalakten), das Amt für soziale Angelegenheiten 19 Laufmeter (Wohlfahrtsakten), das Amt für Jugend und Familie 17 Laufmeter (Erziehungshilfe, Heimpflege) und das Hochbauamt 15 Laufmeter (vor allem Akten über den Ausbau der Universität Linz).

Auf Betreiben des Abteilungsleiters gelang es, vom Präsidialamt/Abteilung Wohnungsservice, die dort aufbewahrten Zinsertragsbekenntnisse (Verzeichnis der Häuser und Hausbewohner) aus dem Jahr 1925 zu erhalten. Dieser Bestand bildet eine wertvolle Ergänzung der im Historischen Archiv befindlichen und im Jahr 1991/92 EDV-mäßig erfaßten Zinsertragsbekenntnisse von 1914.

Nach der Überprüfung des im Verwaltungsarchiv abgegebenen Schriftgutes auf Vollständigkeit gemäß den Übergabeprotokollen der einzelnen Dienststellen wurden die Bestände geordnet, teilweise verzeichnet (Präsidialamt, Personalamt, Einwohner- und Standesamt, Bezirksverwaltungsamt, Amt für Jugend und Familie und Amt für soziale Angelegenheiten) und sodann eingestellt. Ein Teil nicht archivwürdiger Akten (ca. 25 Laufmeter) ist sogleich nach der Übernahme ausgeschieden worden.

Auch im Jahr 1992 erfolgte die Übergabe von größeren Mengen historisch wertvollen Schriftgutes, welches in der Abteilung Verwaltungsarchiv aufbewahrt und dessen Aufbewahrungsfrist bereits abgelaufen war, an das Geschichtsarchiv. Im einzelnen sind erwähnenswert: Die Sterbescheine des Gesundheitsamtes von 1903-1970 (16 Laufmeter), die Geburtsscheine des Gesundheitsamtes von 1912-1954 (7 Laufmeter), die Zinsertragsbekenntnisse von 1914 und 1925 (8 Laufmeter) sowie Altakten des Bezirksverwaltungsamtes und des Amtes für Jugend und Familie aus dem Zeitraum von 1940-1985

(rund 7 Laufmeter). Weitere 43 Laufmeter Akten wurden wegen ihres geringen historischen Wertes zur Gänze ausgeschieden.

Bezüglich der Entlehnrtätigkeit gab es 1992 gegenüber dem Vorjahr kaum Veränderungen. Im Baurechtsamt nahmen 7151 Amts- und Privatpersonen Einsicht in Haus- und Grundstücksakten, 5699 Bau- und Verwaltungsakten sind entlehnt und 4451 wieder zurückgestellt worden.

Die meisten Bauakten benötigte wiederum das Baurechtsamt (3158), gefolgt vom Planungsamt (550), vom Baupolizeiamt (445) und vom Tiefbauamt (201). Bei den Entlehnungen der Verwaltungsakten liegt vor dem Personalamt und dem Büro des Bürgermeisters das Amt für Jugend und Familie an erster Stelle.

Die Auskünfte aus der alten Meldekartei des Wahl- und Einwohneramtes sowie aus der im Archiv der Stadt Linz befindlichen alten Meldekartei der Bundespolizeidirektion waren auch im Berichtsjahr wieder zahlreich. Anfragen kamen vor allem aus den ehemaligen Ostblockstaaten, insbesondere aus Polen, in den letzten Monaten auch aus Slowenien. Gewünscht wird meistens eine Bestätigung des Aufenthaltes in Linz während des Zweiten Weltkrieges für Pensionszwecke. Auch inländische Institutionen, wie der Suchdienst des Roten Kreuzes, Versicherungsanstalten oder das Schwarze Kreuz stellen ständig Anfragen an das Stadtarchiv.

Die Suche nach Unterlagen über die betreffenden Personen ist oft schwierig, vor allem dann, wenn es sich um Zwangsarbeiter gehandelt hat, welche in einem der zahlreichen Linzer Lager wohnten. Diese Menschen waren in der Regel offiziell nicht angemeldet, Lagerlisten existieren heute nur noch vereinzelt und unvollständig im Oberösterreichischen Landesarchiv. Sind die Nachforschungen im Archiv der Stadt Linz erfolglos, dann besteht noch die Möglichkeit, bei der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse anzufragen, ob die gesuchten Personen als Arbeitnehmer dort angemeldet waren.

Die Meldekartei des ehemaligen Wahl- und Einwohneramtes wurde im Jahr 1937 angelegt. Auskünfte über Personen, die vor 1937 in Linz gelebt haben, waren bis vor kurzem sehr problematisch, da es aus dieser Zeit kein vollständiges Einwohnerverzeichnis gibt und dem Archiv lediglich Heimatmatriken, Heimatrechtsakten und andere sachlich eingegrenzte Bestände zur Verfügung standen. Seit der Übernahme der alten Meldebücher (1853-1910) vom Meldeamt der Bundespolizeidirektion Linz im Jahr 1990 sowie seit der EDV-mäßigen Erfassung der Zinsertragsbekenntnisse 1914, welche im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnte, hat sich die Situation in diesem Bereich etwas gebessert.

Auch 1992 sind zwei Bände der alten Meldebücher, die sich in besonders schlechtem Zustand befanden, restauriert worden. Um einen weiteren Zerfall

der Meldebücher hintanzuhalten bzw. um die Benützung derselben zu sichern, ist für das kommende Jahr die Restaurierung von rund 20 Bänden geplant.

Die Auswertung der sehr umfangreichen Taufmatriken der Stadtpfarre Linz konnte 1992 nicht abgeschlossen werden. Seit Jahresende ist eine zusätzliche Honorarkraft damit beschäftigt, die bisher erfaßten Daten in die EDV einzugeben. Das vollständige Verzeichnis der Taufen der Stadtpfarre von 1785-1938 wird voraussichtlich im Herbst 1993 vorliegen.

Von den "Oberösterreichischen Nachrichten" wurden 1991 wieder Mikrofilme angekauft, und zwar die Jahrgänge 1948, 1963 bis 1974, 1981 bis 1983, 1985 und 1992. Für das kommende Jahr ist der Ankauf der Mikrofilme von 1945 bis 1947, 1949 bis 1951 und 1975 bis 1978 vorgesehen, womit dem Archiv der Stadt Linz der komplette Mikrofilmbestand von den Oberösterreichischen Nachrichten aus dem Zeitraum 1945 bis heute zur Verfügung stehen wird.

Die Mikroverfilmung der Kronenzeitung, des Neuen Volksblattes und der Korrekt/Linzer Rundschau wird von der Abteilung Verwaltungsarchiv selbst vorgenommen. Der durch den Personalwechsel im Verwaltungsarchiv bedingte Rückstand bei der Zeitungsverfilmung konnte nun wieder aufgeholt werden. 4336 Aufnahmen im Jahr 1991 standen 36.171 Mikrofilmaufnahmen im Berichtsjahr gegenüber.

Die in der Abteilung Verwaltungsarchiv aufbewahrten Originalurkunden der Stadtverwaltung (Kaufverträge, Tausch-, Miet- und Pachtverträge, Nutzungsvereinbarungen, Partnerschaftsverträge, Schuldscheine u.a.) vermehrten sich um 121, wobei die größte Zahl wiederum vom Liegenschaftsamt kam.

Nachdem jeder Vertrag eine Signatur erhielt, die der betreffenden Dienststelle schriftlich bekanntgegeben wurde, erfolgte die Anfertigung von ausführlichen Regesten, die Ergänzung des Verzeichnisses und der Findkartei und schließlich die Archivierung der Verträge im Urkundenraum.

Die im Vorjahr begonnene Erstellung eines alphabetischen Verzeichnisses mit entsprechenden Verweisen von den mehr als 5000 Urkunden aus dem Zeitraum 1951 bis 1980 konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Damit wird künftig die Suche nach Verträgen, vor allem dann, wenn lediglich die (oft ungenaue) Bezeichnung des Vertragspartners bekannt ist, wesentlich erleichtert. Zusätzlich zu den laufenden Ordnungsarbeiten sind 1991 noch folgende umfangreiche Bestände neu geordnet und/oder verzeichnet worden: Vom April bis Juni 1992 ordnete Sylvia Höller den Schriftverkehr von Vizebürgermeister Karl Reichstetter (ausgeschieden 7. November 1973) und fertigte ein alphabetisches Verzeichnis an, welches nun in Buchform zur Verfügung steht.

Im Sommer 1992 unterzog Günther Dobetsberger die in der Abteilung Verwaltungsarchiv befindlichen Personalakten der Geburtsjahrgänge 1920 bis 1940 einer Neuordnung, da viele Faszikel durch die jährlichen Zuordnungen bereits einen überdimensionalen Umfang angenommen hatten.

Als Gemeinschaftsprojekt der Abteilung Historisches Archiv und der Abteilung Verwaltungsarchiv kann die Neuordnung und EDV-mäßige Erfassung des Schriftverkehrs des ehemaligen Magistratsdirektors, DDr. Egon Oberhuber, bezeichnet werden. Seit Oktober 1992 arbeiten Bedienstete beider Abteilungen an diesem Vorhaben, das nach Möglichkeit im Sommer 1993 abgeschlossen sein soll. Es wird dann nicht nur ein genaues und umfangreiches Verzeichnis des Bestandes MD DDr. Oberhuber vorliegen, sondern es wird auch möglich werden, gesuchte Unterlagen mittels EDV wesentlich einfacher und rascher zu finden, als es bisher der Fall war.

Seit Anfang 1992 arbeitet der Leiter der Abteilung Verwaltungsarchiv, soweit es die laufenden Dienstgeschäfte zulassen, an einer Dokumentation über die Linzer Stadtverwaltung während der NS-Zeit 1938-1945. Im Rahmen dieser Arbeit wird auch auf die Geschichte der Linzer Stadtverfassung etwas genauer eingegangen sowie die wirtschaftliche, soziale und politische Situation der Jahre 1934 bis 1938 kurz behandelt. Der Hauptteil der Dokumentation befaßt sich mit der Organisation, den Führungskräften und mit bestimmten Aktivitäten der Linzer Stadtverwaltung während der Herrschaft der Nationalsozialisten. Nach seiner Fertigstellung soll dieser zeitgeschichtliche Beitrag im Historischen Jahrbuch der Stadt Linz 1992 veröffentlicht werden.

Wieland Mittmannsgruber

A b t e i l u n g D o k u m e n t a t i o n

F o t o d o k u m e n t a t i o n : Im Berichtsjahr wurde der Foto- und Dia-Bestand um 1300 Schwarzweißfotos und 1000 Farbdias vermehrt. Die Aufnahmen dokumentieren unter anderem zeitgeschichtliche Ereignisse, den Baufortschritt von Großbauten und zum Abbruch bestimmte Objekte. Die Fotosammlung konnte außerdem einen wertvollen Zuwachs von ca. 200 Linz-Postkarten aus der Zeit Ende 19./Anfang 20. Jahrhundert verzeichnen, die Herr Günter Kaar dem Archiv dankenswerter Weise zur Reproduktion zur Verfügung stellte. Rund 200 Farbfotos wurden für die neu gestaltete Dauer-ausstellung des Archivs "Linz 1945-1990" hergestellt.

Videoproduktion: Von der Möglichkeit, Videoproduktionen im Archiv herstellen zu lassen, nahmen im Berichtsjahr in vermehrtem Ausmaß die Ämter des Magistrats Gebrauch. So wurden neben der laufenden Dokumentationsarbeit für folgende Ämter Videoproduktionen hergestellt: Für den Botanischen Garten ("Grüne Schule"), das Amt für Jugend und Familie ("Kindersteinzeit '92" – Ferienlager in Micheldorf), das Nordico (Ausstellung "Clemens Brosch"), die Volkshochschule ("Worthlust '92"), das Kulturamt ("Linz-Fest '92").

Weiters wurden der 37. Österreichische Magierkongreß in Linz und der "Magische Ring" auf Videofilm aufgenommen sowie die Baudokumentation über das Design Center fortgesetzt. Die tägliche Fernsehsendung "Oberösterreich heute" wurde wie bisher auf Videoband aufgenommen.

Sonstige Dokumentations-sammlungen (Druck- und Schriftgut): Die Linzer Tages- und Wochenzeitungen sowie die in Linz erscheinenden Zeitschriften, Vereinsnachrichten etc. wurden wie bisher gesammelt, sortiert und eingeordnet. Fehlende periodische Schriften konnten durch ca. 80 Nachbestellungen ergänzt werden.

Die Plakat- und Plansammlung, die Parten sowie die Zeitungsausschnittsammlung wuchsen im gewohnten Ausmaß weiter an.

Öffentlichkeitsarbeit: In bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit wurde unter dem Titel "Der Flug des Alchimisten" ein Videofilm über das Archiv hergestellt.

Die seit 1986 laufende Dauerausstellung des Archivs im Neuen Rathaus wurde von der Berichterstatterin neu gestaltet. Die Ausstellung wurde thematisch eingeeignet und zeigt die Entwicklung von Linz im Zeitraum 1945 bis 1990. Die Ausstellung wurde am "Tag der offenen Tür" erstmals gezeigt und von 300 Personen besucht.

Redaktionelle Arbeiten: Die redaktionellen Arbeiten am Verwaltungsbericht 1991 konnten termingerecht beendet und das maschin-schriftliche Manuskript in die Amtsdruckerei abgeliefert werden.

Die Berichterstatterin war weiters mit Redaktionsarbeiten am Band 5 der Linzer Forschungen "Sport in Linz" befaßt.

EDV: Im November des Berichtsjahres erhielt die Abteilungsleiterin einen PC mit Textverarbeitungssystemen Text 4 und AS 400 und besuchte aus diesem Grund vom 2. bis 10. November 1992 drei Einschulungsseminare.

Im Berichtszeitraum wurde begonnen, den laufenden Zuwachs der Fotosammlung in die EDV einzugeben (bisher 247). Für den Bereich der sehr zeitaufwendigen Zeitungsdokumentation ist insofern eine Erleichterung zu erwarten, als für das Archiv die Möglichkeit eines Zugriffs auf das Datenbank-Service "INFO-Search" (EDV-mäßige Speicherung der Oberösterreichischen Nachrichten, Salzburger Nachrichten, Presse, Volksblatt, Kammernachrichten) in Aussicht gestellt wurde.

Chronik: Die in Karteiform geführte Stadtchronik wurde um ca. 200 Daten erweitert, die Ehrenzeichen- und Prominentenkartei wie bisher weitergeführt.

Die Kartei der Gemeinderatsmitglieder wurde ergänzt und berichtigt. Die Arbeiten für die geplante Neuauflage der Publikation über die Linzer Gemeindevertretung von 1848 bis zur Gegenwart wurden fortgesetzt und zur Erhebung noch fehlender biographischer Daten einzelner Gemeinderatsmitglieder neuerlich Fragebögen an die Betroffenen ausgesendet.

Seminare/Aus- und Weiterbildung: Die Berichtstermin nahm im Rahmen der Aus- und Weiterbildung am Seminar für AbteilungsleiterInnen "Selbstorganisation – Zeitmanagement" vom 3. bis 5. März 1992 teil.

Personelles: Herr Andreas Schütz schied mit 10. August 1992 aus dem Magistratsdienst aus. Als Ersatz trat Herr Michael Lederer am 27. Oktober seinen Dienst in der Abteilung Dokumentation an.

Ehrenzeichenträger: *Großes goldenes Ehrenzeichen der Stadt Linz (Verleihung am 1. Juni 1992):* StR a.D. Arthur Kuttenberg, LAbg. Alois Schwarzinger; *Großes Ehrenzeichen der Stadt Linz (Verleihung am 1. Juni 1992):* Komm.-Rat Dr. Norbert Beinkofer, Dr. Hans Jirkuff, Dir. Robert Ottitsch, Bertil Östbo, Komm.-Rat Karl Schuster; *(Verleihung am 10. Juni 1992):* Gen.-Dir. Dr. Alfred Holoubek, Johann Mayr, Dir. Franz Mayrhofer, Gen.-Dir. DI Otmar Pühringer; *Wissenschaftsmedaille (Verleihung am 1. Juni 1992):* Univ.-Prof. Dr. Gerhard Reber, Em. Univ.-Prof. DDr. Günter Rombold, HR Dr. Alois Zauner; *(Verleihung am 10. Juni 1992):* Univ.-Prof. Dr. Peter Rummel, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Wayand, Univ.-Prof. Dr. Peter Weiß; *Kulturmedaille (Verleihung am 1. Juni 1992):* Altstädter Bauerngmoa, Kons. Johann Gangl, Prof. Franz J. Heinrich, Gabriele Pamer-Schachner, Stelzhamerbund; *(Verleihung am 10. Juni 1992):* Prof. Mag. Helmuth Gsöllpointner; *Humanitätsmedaille (Verleihung am 1. Juni 1992):* Barmherzige

Schwestern, Borromäerinnen, Pauline Fließer, Reg.-Rat Josef Mayr, Ludwig Schwarzmüller; (*Verleihung am 16. Oktober 1992*): Kurt Anmasser; *Wirtschaftsmedaille* (*Verleihung am 1. Juni 1992*): Komm.-Rat Ernst Heinzl, Dkfm. Ing. Maximilian Pernsteiner, Alois Techt, Komm.-Rat Willibald Wolkensteiner; (*Verleihung am 10. Juni 1992*): Dipl.-Vw. Günter Schwarz, Dr. Othmar Bruckmüller, Dir. Willi Förster, Präs. Manfred Grubauer

Straßenbenennungen: *Adelheid-Popp-Weg*: Herkunft: Benannt nach der sozialistischen Politikerin, Redakteurin und Schriftstellerin Adelheid Popp (1869-1939). Lage: KG Kleinmünchen; von der Hallerstraße etwa in südwestlicher Richtung zur Kreiskystraße verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 10. Februar 1992; *Ecklweg*: Herkunft: Benannt nach der Malerin Vilma Eckl (1892-1982). Lage: KG Katzbach; von der Hazodstraße etwa in südlicher Richtung verlaufende Sackgasse. Stadtsenatsbeschluß vom 21. September 1992; *Emil-Rathenau-Straße*: Herkunft: Benannt nach dem Gründer der "Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft" Emil von Rathenau (1838-1915). Lage: KG Kleinmünchen; vor dem Objekt Winetzhammerstraße 8 etwa in nördlicher Richtung zur Thanhoferstraße verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 22. Juni 1992; *Ennsfeldstraße*: Herkunft: Benannt nach einem Flurnamen. Lage: KG Ebelsberg; von der Florianer Straße gegenüber der Einmündung der Hartheimerstraße etwa in nordöstlicher Richtung zur Wiener Straße verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 31. August 1992; *Ernst-Koref-Promenade*: Herkunft: Benannt nach dem Abgeordneten zum Nationalrat, Bundesrat und Bürgermeister Dr. Ernst Koref (1891-1988). Lage: KG Linz; der etwa in nordöstlicher Richtung verlaufende fußläufige Weg im Donaupark, zwischen DDSG-Schiffanlegestelle und Eisenbahnbrücke. Stadtsenatsbeschluß vom 29. September 1992; *Gmeinerweg*: Herkunft: Benannt nach dem Gründer der SOS-Kinderdörfer Hermann Gmeiner (1919-1986). Lage: KG Ebelsberg; vom Ziegelhubweg in nordwestlicher Richtung u-förmig wiederum zum Ziegelhubweg verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 10. Februar 1992; *Harrerweg*: Herkunft: Benannt nach der sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten und Gewerkschaftsfunktionärin Elfriede Harrer (1953-1986). Lage: KG Kleinmünchen; von der Kreiskystraße etwa in südwestlicher Richtung zur Auwiesenstraße (Nebenfahrbahn) verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 10. Februar 1992; *Hazodstraße*: Herkunft: Benannt nach dem Maler Johann Hazod (1897-1981). Lage: KG Katzbach; nach dem Objekt Leonfeldner Straße 220 etwa in östlicher Richtung zum Haselgrabenweg verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 21. April 1992; *Heinrich-Gleißner-Promenade*: Herkunft: Benannt nach dem Staatssekretär und Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner (1893-1984). Lage: KG Urfahr; zwischen Nibelungenbrücke und Eisenbahnbrücke etwa in

nordöstlicher Richtung entlang des Urfahrer Jahrmarktgeländes verlaufende Donauufer-Begleitweg. Stadtsenatsbeschluß vom 21. September 1992; *Kafkaweg*: Herkunft: Benannt nach dem Schriftsteller Franz Kafka (1883-1924). Lage: KG Ebelsberg; nach dem Objekt Erich-Fried-Weg 22 etwa in östlicher Richtung zur Ennsfeldstraße verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 10. August 1992; *Kreiskystraße*: Herkunft: Benannt nach dem Außenminister und Bundeskanzler sowie Linzer Ehrenbürger Bruno Kreisky (1911-1990). Lage: KG Kleinmünchen; von der Auwiesenstraße (Nebenfahrbahn) u-förmig in südöstlicher Richtung wiederum zur Auwiesenstraße verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 10. Februar 1992; *Martin-Luther-King-Weg*: Herkunft: Benannt nach dem amerikanischen Pastor, Bürgerrechtskämpfer und Friedensnobelpreisträger Martin Luther King (1929-1968). Lage: KG Kleinmünchen; von der Hallerstraße etwa in südwestlicher Richtung zur Kreiskystraße verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 10. Februar 1992; *Olof-Palme-Weg*: Herkunft: Benannt nach dem schwedischen Ministerpräsidenten Olof Palme (1927-1986). Lage: KG Kleinmünchen; von der Hallerstraße etwa in westlicher Richtung zur Auwiesenstraße (Nebenfahrbahn) verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 10. Februar 1992; *Pittermannweg*: Herkunft: Benannt nach dem Vizekanzler und sozialistischen Parteivorsitzenden Bruno Pittermann (1905-1983). Lage: KG Kleinmünchen; von der Kreiskystraße etwa in südwestlicher Richtung zur Auwiesenstraße (Nebenfahrbahn) verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 10. Februar 1992; *Sacharowweg*: Herkunft: Benannt nach dem russischen Atomphysiker, Kämpfer um die Menschenrechte und Friedensnobelpreisträger Andrej Dimitrijewitsch Sacharow (1921-1989). Lage: KG Kleinmünchen; von der Hallerstraße etwa in südwestlicher Richtung zur Kreiskystraße verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 10. Februar 1992; *Stefan-Demuth-Weg*: Herkunft: Benannt nach dem sozialistischen Landeshauptmann-Stellvertreter Stefan Demuth (1912-1988). Lage: KG Kleinmünchen; von der Kreiskystraße etwa in südwestlicher Richtung zur Auwiesenstraße (Nebenfahrbahn) verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 10. Februar 1992; *Viktor-Adler-Weg*: Herkunft: Benannt nach dem sozialdemokratischen Politiker Viktor Adler (1852-1918). Lage: KG Kleinmünchen; von der Hallerstraße zur Auwiesenstraße (Nebenfahrbahn) verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 10. Februar 1992; *Werfelweg*: Herkunft: Benannt nach dem Schriftsteller Franz Werfel (1890-1945). Lage: KG Ebelsberg; von der Ennsfeldstraße etwa in nordwestlicher Richtung zum Kafkaweg verlaufend. Stadtsenatsbeschluß vom 10. Februar 1992.

Dr. Anneliese Schweiger

Museum der Stadt Linz

Die im letzten Bericht angedeutete Vorgangsweise (Reduzierung der Zahl der Wechsausstellungen bei gleichzeitiger Verlängerung der jeweiligen Ausstellungs-dauer) wurde weiter intensiviert. Von April bis Oktober lief die kulturgeschichtliche Exposition "Bierwelt" mit einer großen Anzahl von Begleitveranstaltungen. Es war dies gleichzeitig die 500. Ausstellung des Stadtmuseums Nordico. Wenngleich der Erfolg der Schau sehr zufriedenstellend war, so hat dennoch der extrem heiße Sommer kein neues Rekordergebnis zustandekommen lassen.

Der bereits 1991 eingeschlagene Weg wurde mit der zweiten "populären" Ausstellung des Jahres "30 years ago ... THE BEATLES" im Dezember konsequent weiter beschritten. Die Linie findet in den Medien und in der Bevölkerung breite Zustimmung.

Darüber sollten jedoch Ausstellungen wie jene über den Linzer Zeichner Klemens Brosch und die kontinuierliche wissenschaftliche Leistung, die im Stadtmuseum erbracht wird, nicht vergessen werden.

Mit rund 67.000 Besuchern (inkl. ca. 7800 Personen, die zu Vorträgen und Filmvorführungen kamen) wurde nicht nur das Vorjahresergebnis fast um das Doppelte übertroffen, sondern auch der langjährige Durchschnitt. Es gilt jedoch auch hier, daß die Besucherzahl nicht unbedingt als alleiniger Gradmesser für die Effizienz des Museums angesehen werden sollte.

Als Beispiel dafür sei die Ausstellung "Glanz des Hauses Habsburg" in Tokio, Japan, angeführt, bei der das Nordico neben Einrichtungen wie dem Kunsthistorischen Museum Wien und der Österreichischen Galerie Belvedere mit Leihgaben (Habsburger-Zyklus) vertreten gewesen ist (28. August bis 27. Oktober). Ähnlich hochrangig ist zu bewerten, daß das Salzburger Barockmuseum anlässlich der Festspiele die Ausstellung Österreichische und Deutsche Zeichnungen des 17. und 18. Jahrhunderts aus den Beständen des Nordico angefordert hat.

H a u s s a n i e r u n g : Der für Spätherbst 1992 in Aussicht gestellte Beginn der Sanierungsarbeiten konnte nicht verwirklicht werden, weil der dafür im Budget vorgesehene Betrag bereits im Sommer anderweitig verwendet worden war.

Im Jänner (30. und 31.) konnte gemeinsam mit dem Planungsinstitut Altstadt im Nordico das Symposium "Neue Wege der Klimatisierung im Altbau"

abgehalten werden, das wertvolle Aufschlüsse über die Althausanierung bot. Der gedruckte Tagungsbericht war innerhalb kurzer Zeit vergriffen und mußte ein zweites Mal aufgelegt werden. Über das Jahr hinweg fanden unter Federführung des HBA etliche Besprechungen über die geplante Sanierung statt und für 1993 konnte dafür ein größerer Betrag in das Budget eingebracht werden, sodaß ein Sanierungsbeginn 1993 denkbar wird.

Während des Jahres eröffnete sich die Möglichkeit, in einem stillgelegten Gebäude der ATW ein oder zwei Stockwerke für Depotzwecke anzumieten. Dies würde eine erhebliche Erleichterung für den Betrieb bringen, da einige Außendepots aufgelöst werden könnten.

Auf personalem Sektor wurde die beantragte Halbtagsstelle für eine Schreibkraft Wirklichkeit. Seit 1. März arbeitet Frau Eva Paul für das Museum. VA Matthäus Punz trat mit 1. September in den Ruhestand. Für ihn nahm Rudolf Thaller am 6. Mai seine Tätigkeit im Aufsichtsdienst auf. AR Erich Pröll beantragte auf Betreiben von Prof. Hans Hass mit 1. Februar einen unbezahlten Sonderurlaub für ein Projekt des Privatsenders RTL, das sich aber zerschlug, sodaß er am 1. April 1992 wieder zurückkehrte. An seiner Stelle wirkte Frau Gerlinde Anzinger vom 10. Februar bis 20. April an der Vorbereitung der Ausstellung "Bierwelt" mit. Die Leistungen des Stadtmuseums könnten in diesem Umfang nicht erbracht werden, wenn nicht zum Teil andere Ämter des Magistrates (GtA, LA, VeA, API, FVZ u.a.) helfend einspringen würden. Für Projektarbeiten werden stets außenstehende Fachleute im Werkvertrag engagiert. Dies betrifft Führungen ebenso wie wissenschaftliche oder handwerkliche Arbeiten. Besonders erwähnenswert ist das Zusammenwirken mit der Stadtkämmerei bei der Erwerbung einer Linzer Büchse vom Jahre 1637 aus dem Auktionshaus Christie's in London.

P u b l i k a t i o n e n : Zusammen mit dem Planungsinstitut Altstadt: Neue Wege der Klimatisierung im Altbau. Bauphysik in bezug auf die Sanierung historischer Gebäude (= Linzer Werkstattgespräche. 3).

In der Reihe der "Linzer Archäologischen Forschungen": Karin Wiltshke-Schrotta – Maria Teschler-Nicola, Das spätantike Gräberfeld von Lentia/Linz (= LAF, Bd. 19) und Erwin M. Ruprechtsberger, Ausgrabungen im antiken Lentia: Die Funde aus Linz-Tiefer Graben/Flügelhofgasse (= LAF, Bd. 20). Katalog "Bierwelt". Redaktion von Conrad Seidl und Willibald Katzinger.

Ausstellungen:

499. **KLEMENS BROSCHE 1894-1926. EINE RETROSPEKTIVE.**
Eigenproduktion in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesmuseum
und der Neuen Galerie (Dr. Elisabeth Nowak-Thaller).
28. Jänner bis 15. März
Eröffnung: Stadtrat Mag. Dr. Dyk, Vorträge: Dr. Herfried Thaler,
Dr. Elisabeth Nowak-Thaller.
Einladung, Plakat, Biographie
500. **BIERWELT**
Eigenproduktion in Zusammenarbeit mit Museen und Brauereien.
11. April bis 11. Oktober
Eröffnung: Bürgermeister Dr. Franz Dobusch und der Generaldirektor
der Österreichischen Braubeteiligungs AG, Dr. Christian Beurle
Musikalische Umrahmung: Donautal-Duo
Einladung, Plakat (erstmalig 16-Bogen), Katalog
501. **KIWANIS KUNSTGALERIE, VERKAUFS-AUSSTELLUNG DES
KIWANIS-CLUB LINZ**
6. und 7. November
502. **DAGEGEN. VERBOTENE OSTKUNST 1948-1989.**
In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht und
Kunst.
20. November 1992 bis 17. Jänner 1993
Eröffnung: Bürgermeister Dr. Franz Dobusch
Vortrag: Prof. Otto Staininger
503. **30 YEARS AGO ... THE BEATLES. Ein audio-visueller Trip im
Stadtmuseum Nordico.**
Eigenproduktion in Zusammenarbeit mit der Fa. Exposeh (Berlin).
30. November 1992 bis 14. März 1993
Eröffnung: Bürgermeister Dr. Franz Dobusch
Moderation: Uschi Christl (ORF)
Musikalische Umrahmung: Beatles Double Group (Graz)

Entlehnungen:

- Deutscher Werkbund, Frankfurt, Ausstellung "Wolfgang von Wersin":
3 Trinkgläser mit Linzer Stadtwappen, Inv.Nr. G1 (31.1.-26.4.1992)
- OÖ. Landesmuseum, Landesgalerie, Ausstellung "Johannes Krejci": 4 Ölbilder (31.1.-Ende März 1992)
- Gewerkschaft der Eisenbahner Wien, Ausstellung in den ÖBB-Lehrwerkstätten Linz: Pferdeeisenbahnwaggon "Hannibal" (16.3.-24.7.1992 – Verlängerung bis Oktober 1992)
- Steiermärkische Landesregierung, Ausstellung "Lust und Leid". Barocke Kunst – Barocker Alltag auf Schloß Trautenfels: 2 Kartenspiele (Trapulierkarten, Spiel mit deutschen Farben), 3 Zwerge aus Sandstein um 1700 (30.3.-20.11.1992)
- Künstlerhaus GesmbH. Wien, Ausstellung "Federschmuck und Kaiserkrone" auf Schloß Hof in NÖ: Habsburgerzyklus Karl V. (Mai-Juni 1992)
- OÖ. Landesregierung, Ausstellung "Bauern – Unser Leben – Unsere Zukunft", OÖ. Landesausstellung im Stiftsmeierhof Schlägl: Marmorplastik "Gnadenbild von Altötting" (April-Oktober 1992)
- Archiv, Ausstellung im Neuen Rathaus, April: Gastgeschenk der Partnerstadt Saporoshje
- Marktgemeinde Prambachkirchen, Ausstellung "800 Jahre urkundliche Erwähnung/Anton Lutz": 2 Bilder von Anton Lutz (2.6.-Ende August 1992)
- Österreichisches Tabakmuseum Wien, Ausstellung "500 Jahre Tabak in Europa" im Messepalast Wien: 1 Herrenporträt (Schnupftabakdose) (Juni-Oktober 1992)
- VHS, Ausstellung "Literatur" im VHS-Gebäude: 5 Bücher aus der Kapuzinerbibliothek (November 1992)
- Glasmuseum Bärnbach, Ausstellung "Bierwelt": Holzdaubenkrug mit Zinnmontierung, 25 Zinndeckel, Modell Steinbierbrauerei von Bernd Seifert (Sommer 1993)
- Tobu Museum of Art, Tokyo, Ausstellung "Der Glanz des Hauses Habsburg" in Tokio: 9 Bilder aus dem Habsburgerzyklus (28.8.-27.10.1992)
- Bernd Glossauer, Linz, Gedenkausstellung zum 120. Geburtstag des Architekten Mauriz Balzarek in der Villa Balzarek, Linz: Modell Siedlung Heimstätte am Froschberg mit 9 Häusern
- OÖ. Landesmuseum, Ausstellung "Vilma Eckl" in der Landesgalerie: 9 Bilder (1 Ölgemälde, 8 Farbkreide) (9.12.1992-17.1.1993)

Restaurierungen: Josef Huber, Restaurierung von 2 Sandsteinfiguren (Zwerge) für Ausstellung Trautenfels; Josef Huber, Zunflade der Bin-

der für Ausstellung "Bierwelt"; Karl Mayrhofer, Reparatur Bodenstanduhr
Xaver Keller; Clara Hahmann, Restaurierung von textilen Beständen;
Mag. Müller, Gotische Plastik "Christophorus"

A n k ä u f e : Über den Kunstbeirat wuchsen Werke von Dietmar Eder (Serie "Lebenszeichen"), Lorenz Estermann (Ohne Titel), Anna Goldgruber (Ohne Titel 2x), Veronika Gräbner (Plastik "Kopf"), Ernst Hager (Nächstens 2x, La vie et le rêve), Christian Hanner (Ansicht von Haslach), Wolfgang Hemelmayr (Widderköpfe, Mysterien), Chris Hinterobermayr (Der Einzelgänger), Anton Kehrner (Diptychon), Inge Kracht (Vom Sinn in Blau wachgerufen), Sibylle Küblböck (Photoarbeit), Hans Biwi Lechner (Jeder besitzt ein Stück vom Himmel), Leonhard Lehmann (Stiere), Robert Oltay (VOEST II), Erdmuth Scherzer-Klinger (Mit Ultraminblau), Erich Spindler (Inspiration an einer Schottergrube), Gottfried Steckbauer (Die Dinge entwickeln sich nach Plan), Claudia Steiner (Industriegelände) und Henk Stolk (Die Ansprache) zu.

Vom Kulturamt wurden an Förderungskäufen übernommen: Friedl Aigner (On a grey day), Fritz Aigner (9 Zeichnungen, Radierung), Charlotte Dürnberger (Sie blieb von selber stehen), Franz Ecker (Mein Knabe, Bahnhof, Ohne Titel 2x), Josef Fischnaller (Harlekin und Mönch), Heinz Göbel (Überschaltung), Hermann Haider (Blom mit Stern), Alfred Hofer (Mafia), Wolfgang Hohenwallner (Ohne Titel), Hans Kienesberger (Ohne Titel), Helmut Kolar (Nach Innen III), Ingrid Kowarik (Ohne Titel), Walter Kreindl (Alt-Urfahr, Bauplatz des Neuen Rathauses 2 Motive), Johann J. Muhr (Industrie Linz), Renate Payer (Bilder eines Krieges), Philipp Peneder (Toscana, Terre d'Orcia), Hertha Rohatschek (Linz vom Satelliten), Gottfried Schneidergruber (Linz im Dunst), Heinz Staffelmayr (Jonas...), Alfred Tasch (Vereinigung der Völker), Ulrich Waibel (Wandlung II).

Ferner wuchsen durch Kauf oder als Geschenk noch zu: Leo Adler (Wilhering), Fritz Aigner (Mappe "Künstler und Kritiker"), Helene Bourgeois (Komposition), Thomas Ender (Mappe mit 12 Ansichten von Bad Ischl und dem Salzkammergut), Max von Demelt (Rieseneder), Martha Elisabeth Fossel (Untere Donaulände), Franz Glaubacker (Pirano), Issa Kalab (Blick auf Linz), Demeter Koko (Lesender Kamerad, Pferdestudien, Ochsespann), Johannes Krejci (Haus in der Museumstraße), Robert Oltay (Höllenstein), Günther Schatzdorfer (Mappe aus dem Küstenland "Acht Fragmente"), Claus F. Scheinecker (Träume), Ludwig Schwarzer (Landstraße), Heinz Staffelmayr (Die Goldhauben gehen in die Donau), Unbekannt (Scherenschnitte: Anna Baumbach & Josefa Ehrlich, Elise & Carl Ehrlich), Unbekannt (Topographische Blätter aus Linz und Umgebung: Häusergruppe nächst Seilergütl, Donauauen bei Lustenau, Motiv aus Pichling, Donauauen, Gehöfte Holzwinden,

Donauauen hinter Lustenau, Kürnberger Wald, St. Margarethen-Kapelle, Donauau bei Linz 2x, Gehöft bei Lustenau, Brücke Zizlau, Grubmühle-Diesenseithen, Seilergütl Lustenau, Schloß Ebelsberg), Viktoria Walsch (Linz am Rhein), Ferdinand Weeser-Krell (Fabriksgebäude Fa. Estermann).

Aus dem Nachlaß Alexander Popp kamen interessante Aquarelle von Ernst A. v. Mandelsloh mit Arbeitsszenen aus der Tabakfabrik in die Sammlung (Untere Donaulände mit Tabakfabrik, Bau der Tabakfabrik, Maschinenhalle, Löschhalle, Tabakschneidemaschinen).

Dr. Hellmut Czerny hat dem Museum wieder drei Werke geschenkt: Friedrich König (Stadtlandschaft mit Burg, Frauenakt), Rainer Wölzl (Figurale Komposition).

Aus dem Umkreis von Kremser Schmidt wurde ein Zyklus (Vier Evangelisten) erworben.

Frau Prof. Clara Hahmann schenkte ein Stickmusterblatt und aus dem Nachlaß der Familie Fossel wurden wertvolle Textilien (2 Nachthäubchen, 2 Stehkrägen, 2 Nachtjäckchen, Schultertuch, 6 Perlenbeutel und eine Goldhaube) sowie ein Steckkamm aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erworben.

Dr. Willibald Katzinger

A r c h ä o l o g i e

Verwaltungsaufgaben und Repräsentationspflichten erfordern ein zusätzliches Arbeitspensum, das jenes für den üblichen Betrieb vorgesehene und gesetzlich auf 40 Wochenstunden beschränkte bei weitem überschreitet.

A u s s t e l l u n g e n : Mitarbeit an der Ausstellung Bierwelt: Koordination der archäologischen Exponate. Intensive Vorbereitungen für die 1993 geplante Exposition "Syrien – Von den Aposteln bis zu den Kalifen" in Damaskus und Linz.

A u s g r a b u n g e n : Im Frühling und Herbst Sondierungsarbeiten bzw. Noteinsätze im Bereich der Spittelwiese (Akademisches Gymnasium) und bei den Kreuzschwestern. Ende Juli bis Anfang September: Ausgrabungsprojekt Freinberg zusammen mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien (Dr. Otto H. Urban) und damit in Verbindung umfangreiche Vorbereitungsarbeiten und Koordination naturwissenschaftlicher Spezialdisziplinen. Im September außerdem Forschungsprojekt Mt. Hermon und Burqush (Syrien) zusammen mit Vermessungsfachleuten des VeA.

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n : Im Berichtszeitraum erschienen Linzer Archäologische Forschungen. Bd. 20, Sonderhefte VII-VIII sowie Grabungsberichte in den "Fundberichten aus Österreich".

Dr. Erwin M. Ruprechtsberger

K u n s t g e s c h i c h t e

Zu Jahresbeginn wurde die Ausstellung "Klemens Brosch 1894-1926. Eine Retrospektive" eröffnet (in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesmuseum und der Neuen Galerie der Stadt Linz). Frau Dr. Elisabeth Nowak-Thaller war für die Konzeption, Organisation und als Ausstellungsleiterin verantwortlich. Es konnten 147 Arbeiten des Künstlers gezeigt werden. Die bisher größte Gesamtschau von Klemens Brosch soll im Jahr 1994 vom Josef Albers Museum in Bottrop (Deutschland) übernommen werden.

Im Herbst konnte die Ausstellung "Dagegen – Verbotene Ostkunst von 1948 bis 1989" in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst gezeigt werden. Im Rahmen der Salzburger Festspiele wurde die Nordicoausstellung "Österreichische und Deutsche Zeichnungen des 17. und 18. Jahrhunderts" im Salzburger Barockmuseum gezeigt.

Wichtige Vorarbeiten wurden im Zuge der Bearbeitung der hauseigenen Graphischen Sammlung geleistet. Der bevorstehende VI. Teil der Ausstellungsreihe soll im Jänner 1993 "Niederländische Zeichnungen des 17. und 18. Jahrhunderts" zeigen.

1992 konnte auch der zweite Teil des Nachlasses der Architekten Alexander Popp aus Wiener Privatbesitz angekauft werden.

K u n s t t o p o g r a p h i e L i n z : Für den abschließenden vierten Band der Österreichischen Kunsttopographie (Linz/Profanbauten III) wurden folgende Arbeiten durchgeführt: Bearbeitung der Gebiete Urfahr, Pöstlingberg und Ebelsberg. Bestandsaufnahme der Villenbauten. Photographische Aufnahmen durch das Bundesdenkmalamt (9.-13.3.1993).

K u n s t j a h r b u c h der Stadt Linz: Verschiedene Vorarbeiten für die Drucklegung des Kunstjahrbuches der Stadt Linz 1992/93.

W i s s e n s c h a f t l i c h e F o r t b i l d u n g : Jahreshauptversammlung des Österreichischen Nationalkomitees des International Council of Museums in Wien (23.1.1992, 2.12.1992); XXVIII. Internationaler Kon-

graß für Kunstgeschichte in Berlin (15.7.-21.7.1992); Symposion – Neue Wege der Klimatisierung im Altbau in Linz, Stadtmuseum Nordico.

Dienstreisen wurden für Exponatenentlehnungen für die Bierausstellung nach Zwettl, Göttweig und Wien sowie nach Tokio durchgeführt. Im Rahmen des Erholungsurlaubes wurden wiederum Auslandsreisen zum Zwecke der Weiterbildung durchgeführt.

Dr. Herfried Thaler

Naturkundliche Station der Stadt Linz

Einige Besprechungen hinsichtlich der baulichen Erweiterung des Stationsgebäudes wurden geführt, die u.a. darauf abzielen, die von der Naturkundlichen Station verfolgten drei Eckpfeiler Grundlagenforschung "Linzer Naturhaushalt", Naturschutz- und Planungspraxis sowie Umweltbildung im Rahmen eines Bildungsprogrammes (z.B. Kurs- und Seminarangebot) optisch veranschaulichen zu können. Alles konzentriert auf einem Platz inmitten eines großen "Freilandlabors" bzw. urbanökologischen Demonstrationsraumes (westliche Stadtberge bzw. Botanischer Garten) zu vereinen ist das Ziel, wobei eine Nutzung der Präsentationsräumlichkeiten durch die "Grüne Schule" des Botanischen Gartens vorgesehen ist.

Grundlagenforschung

In Verfolgung des Langzeitprogramms "Linzer Flora, Fauna und Biotope" wurde eine Reihe von Projekten abgeschlossen, fortgesetzt bzw. neu aufgegriffen. Die fachliche Betreuung des Themenkreises Biotopkartierung -Vegetation/Flora wurde von F. Schwarz und der Themenkreis "Ökofaunistik" von G. Pfitzner wahrgenommen. Zusammen mit den Stationsangehörigen S. Haller, G. Laister, H. Rubenser und R. Schauburger sowie kooperierenden Arbeitsgemeinschaften (Entomologie, Ornithologie), Honorarbeauftragten und einigen Ferialpraktikanten (Biologie-, Ökologiestudenten) wurde die Realisierung der Einzelprojekte kontinuierlich weitergeführt.

Biotopkartierung / Vegetation - Flora:

Mit der Abgabe des Berichtes zum Biotopkartierungsschritt "Industriegebiet" wurde das Linzer Kartierungsprojekt abgeschlossen. Es folgte abschließend eine zusammenfassende Auswertung bzw. Bilanzierung der Ergebnisse sowie die Herstellung einer Gesamtbiotopkarte im Maßstab 1:10000 durch die zwei Bearbeitungsteams ("ARGE Naturschutz", Wien bzw. F. Schanda / F. Lenglachner, Steyermühl). Petra Schmutz (Ferialpraktikantin) bearbeitete den Biotopkartierungsschritt "westliche Stadtberge" im Hinblick auf eine notwendige Aktualisierung.

Die floristischen Daten aus den Biotopkartierungs-Teilschritten wurden von B. Voithleitner (Ferialpraktikant) in die Erhebungsformblätter des Projek-

tes "Linzer Flora" übertragen.

Dr. Fink (Wien) realisierte den Bearbeitungsschritt "Urfahr" im Rahmen der vorgesehenen Gesamtdarstellung des Linzer geomorphologischen Formenschatzes in Form von Teilkarten (1:5000) und eines Beschreibungsbandes.

G. Laister ergänzte bzw. führte die Kleingewässerkartei, in der sämtliche Daten der Linzer Stillgewässer gesammelt werden, weiter.

F. Silber und R. Schüssler erhoben im Rahmen des Projektes "Linzer Pilzflora" die Pilzflora in den Bereichen Wasserwald (Scharlinz) bzw. Traunauen.

Zusammen mit D.I. Bernkopf (BA f. Agrarbiologie, Linz) wurden einige ausgewählte Obstgärten im Linzer Stadtgebiet zwecks Erhebung alter Obstsorten begangen.

Eine Biologie-Fachbereichsarbeit zum Thema "Grünflächen in Linz" (J. Baker) wurde betreut.

Ö k o f a u n i s t i k :

Das Raster-Vogelkartierungsprogramm (500 x 500 m) zur Erfassung der winterlichen Bestandssituation wurde im Winterhalbjahr 1991/92 abgeschlossen.

H. Katzmaier führte die Erfassung der Vogelbestände im Bereich der Donau im Hinblick auf die Erstellung einer ornitho-ökologischen Gütekarte im Rahmen einer gesamtökologischen Gütekarte des Linzer Fließgewässernetzes fort.

Die Wasservogelzählungen der Winterperiode (September 1991 bis April 1992) wurden an den Gewässern des Traun-, Donau- und Kremstales durchgeführt und darüber hinaus wurde die Tätigkeit von ca. 100 Wasservogelzählern in Oberösterreich koordiniert und die Ergebnisse der international festgelegten Zähltage (Jänner und März) an die Österreich-Koordinationsstelle weitergeleitet.

S. Haller erfaßte die Mehlschwalbenbestände in den Stadtteilen Bindermichl, Froschberg und Dornach-Auhof. H. Rubenser führte im Frühjahr und Sommer insbesondere vogelkundliche Erhebungen im Bereich der Sandgrube Plesching (künftiger geschützter Landschaftsteil) durch.

R. Schauburger konnte aufgrund der geringen Anzahl von Tagen mit Schneedecke nur einige Tage im Jänner und Februar nutzen, um die Spurenkartierungsarbeiten, insbesondere zur Erfassung der Säugetierfauna von Linz, zu verfolgen.

Die routinemäßigen faunistischen bzw. phänologischen Untersuchungen (Wirbeltiere, ausgewählte Wirbellose-Gruppen) im Bereich des Botanischen Gartens, Bauernberges und Stationsgeländes wurden fortgeschrieben, wozu

noch die Aufzeichnungen der Klimameßstelle auf dem Stationsgelände kommen.

Wöchentliche Bestandserhebungen im Bereich des Klärwerkes Asten und des Auwaldpolders mit dem Schwerpunkt Erfassung der Watvogelarten führte H. Rubenser durch, um das Raum-Zeit-Muster dieser speziellen Vogelgruppe langfristig herausarbeiten zu können.

K. Engl kontrollierte alle bisher auf Linzer Gebiet angebrachten Fledermaus-Nistkastenflächen und recherchierte die während des Jahres eingelangten Fledermausmeldungen und ergänzte bzw. erweiterte dadurch das Verbreitungsbild einiger Arten.

Im Rahmen der Kontrolle des Amphibienzaunes Kapuzinerstraße zur Sicherung der Laichwanderwege der Erdkrötenpopulation wurden biometrische Daten im Hinblick auf die Rückschlüsse der Populationsentwicklung gewonnen. In diesem Zusammenhang wurden auch sämtliche Amphibien- und Reptiliennachweise des Linzer Stadtgebietes auf Verbreitungskarten übertragen.

Einige kleine Mitarbeiternetze (z.B. "Tierbestandsaufnahme im eigenen Wohngebiet", "Erlebter Frühling", "Wintervögel am Futterplatz") wurden routinemäßig weitergeführt.

M. Fuchsgruber führte das faunistische Erfassungsprogramm "der Station Alharting" (Leonding) systematisch und im gewohnten umfangreichen Ausmaß durch.

Die Mitarbeiter der entomologischen ARGE am OÖ. Landesmuseum H. Drack, R. Hentscholek, W. Kerschbaum, J. Tiefenthaler und J. Wimmer führten die qualitative und quantitative Erfassung der Nachtfalterbestände (Lichtfang) und Tagfalter (Exkursionen) im Bereich der Linzer Stadtlandschaft durch. Im Bereich des Winterhafens und Industriegeländes wurde die Käferfauna (von April bis September in Form von Fallenfängen) bearbeitet, wobei auch sogenannte Nebenfänge (Spinnen, Ameisen) der weiteren Bearbeitung zugeführt wurden.

G. Laister führte eine Kartierung des Bachhaftes (*Osmylus fulvicephalus*) an zwei Bächen in Urfahr durch, da diese Tiere sich als Indikatororganismen eignen. Er setzte auch die Libellenkartierung im Linzer Stadtgebiet im Bereich der Steyregger Au fort, womit die Erhebung an Stillgewässern weitgehend abgeschlossen wurde.

F. Seidl erfaßte die Schneckenfauna im Bereich des Winterhafens bzw. Industriegeländes an drei ausgewählten Standorten.

R. Schauberger erfaßte während der ca. 14-tägigen Blütezeit der Buddlejasträucher auf dem Stationsgelände die Tagfalterfauna in Form von Momentaufnahmen.

J. Ambach begann mit der systematischen Erfassung der Ameisenfauna von Linz auf der Basis des Rasternetzes 500 x 500 m, womit langfristig – neben den Vogelrasterkarten – auch Ameisen-Rasterkarten entstehen werden. Gleichzeitig schloß er auch eine Studie über die Ameisenfauna der Sandgrube Plesching ab.

H. Rubenser erfaßte die von der Linzer Feuerwehr gemeldeten Hornissenstöcke zur Ergänzung des Verbreitungsbildes und bewahrte durch die Beratung vor Ort über 50 % aller Stöcke vor der Vernichtung.

P. Freudenthaler setzte die Bearbeitung der Spinnenfauna im Bereich der "Linzer Pforte" fort. Die Untersuchungen des Chemismus und des Zooplanktons im Stations- und Aubergteich wurden bis August 1992 weitergeführt und an Dr. Kerschbaum (Salzburg) zur Bearbeitung weitergeleitet.

W. Schreiner (Ferialprakt.) befaßte sich erstmals mit der Darstellung der Nutztierfauna im Linzer Stadtgebiet, wobei auf die Viehzählungen, Bodennutzungserhebungen zurückgegriffen wurde und dieses Projekt durch exemplarische Interviews mit einigen Bauern (Fragebogenbasis) ergänzt wurde.

M. Rieder (Linz) erfaßte systematisch die Waldkauzbestände im Stadtteil Urfahr im Rahmen eines auf drei Jahre angesetzten flächendeckenden Erfassungsprogrammes.

E. Hauser erfaßte im Südosten der Stadt Linz in ausgewählten Biotoptypen die tagaktive Schmetterlingsfauna, um daraus u.a. neben der öko-entomologischen Bewertung auch die Grundlagen für Wiesennutzungspläne entwickeln zu können. Gleichzeitig verfaßte er auch eine Studie über die Psychiden im Linzer Raum zwecks Veröffentlichung im Naturkundlichen Jahrbuch der Stadt Linz.

Naturschutz- und Planungspraxis:

Dr. F. Schwarz nahm zum Großteil in seiner Funktion als Naturschutzbeauftragter der Stadt Linz diesen Schwerpunkt (seiner Jahresarbeit) in Form von rund 100 einschlägigen Stellungnahmen, Gutachten, Lokalausweisen und Besprechungen, wobei sich die meisten Kontakte mit dem Baurechts- und Planungsamt ergaben, wahr. Dazu nachfolgend eine knappgefaßte Zusammenstellung:

Begehung des Kremsunterlaufes: Problematik des Trockenfallens des Unterlaufes infolge Ausleitung, Austrocknung der Au; Begehung des Bindergrabens in der linksufrigen Traunau: Erörterung einer möglichen Wiederdotierung; Stellungnahme zur Novelle zum NSchG 1982 (PrA); Begehung und Stellungnahme zur geplanten Bebauung einer Bachwiese am Kalkgruberweg (PLA); Begehung Weidingerbach: Schnitt von Kopfweiden (GtA); Gutachten

zum Bau einer Fernwärme-, Gas- und Elektroleitung in der Lunzerstraße im Zusammenhang mit dem neuen Fernheizkraftwerk der ESG (BRA); Gutachten zum Bau eines Winkelabspannmastes beim neuen Fernheizkraftwerk der ESG (BRA); Besprechung und Stellungnahme zur geplanten städtebaulichen Entwicklung im Raum Ebelsberg (PIA); Gutachten zur Verlegung einer 10 kV-Leitung der ESG in der Lunzerstraße/Moosfelderstraße (BRA); Gutachten zur Verlegung einer 110 kV-Leitung der ESG am Dießenleitenbach (BRA); Begehung des alten Baumbestandes beim Märzenkeller: Antrag auf Unterschutzstellung (GtA); Ortsaugenschein und Stellungnahme zu drei Bäumen im Bereich Hessenplatz/Bismarckstraße: Naturdenkmalsantrag für zwei Bäume (Ginkgo und Ilex), der Ilex wurde im Herbst des Jahres gerodet (StR Ackerl, LR Hochmair, Landesnaturschutzbehörde, BRA); Gutachten zum Bau einer neuen Brücke über den Wambach beim Kremstorferweg (BRA); Ortsaugenschein am Katzbach wegen Schlägerung von Bachgehölz (StR Ackerl); Zusammenstellung: ökologische Bedeutung von Ufergehölzen an Bächen (StR Ackerl); Energierechtliche mündliche Verhandlung zur Verlegung der 110 kV-Leitung in Pichling; Zusammenstellung der Linzer Naturdenkmäler und der laufenden Anträge; Stellungnahme zur geplanten Verbauung des Bahnhofvorplatzes (PIA); Ortsaugenschein und Gutachten zur Errichtung eines Teiches an der Altenberger Straße neben einem kleinen Bach (BRA); Teilnahme an einem Bürgerforum: Erhaltung einer Ahorn-Baumzeile in der Peuerbachstraße (StR Sonnberger, GtA); Gutachten zur projektierten Verbreiterung der Leonfeldnerstraße im Haselgraben (BRA); Ortsaugenschein und Stellungnahme zur geplanten Umwidmung im Bereich der Übungs-HS der Pädagogischen Akademie Kapuzinerstraße (PIA); Besprechungen, Zusammenstellung und GR-Antrag zur ökologischen Förderung der Linzer Stadtbauern (StR Ackerl, BBK Urfahr und Linz, Bezirksbauernobmänner); Ortsaugenschein und Stellungnahme zum Wohnbauprojekt der WAG an der Landwiedstraße: Erhaltung eines Waldrestes, der der Verbauung zum Opfer fallen soll – wurde bedauerlicherweise im Februar 1993 gerodet (StR Ackerl, PIA, WAG); Ortsaugenschein am Brandstätterweg bezüglich Stacheldrahtabzäunungen auf Gründen des Karmelitenkonvents (StR Ackerl, Karmelitenkonvent); Ortsaugenschein an der Samhaberstraße/Pöstlingberg: Eignungsfeststellung einer Wiese als Ballspielwiese (StR Ackerl, GtA); Ortsaugenschein und Gutachten zum Ausbau der Altenberger Bezirksstraße nordöstlich von Auhof (BRA, Landesbaudirektion); Stellungnahme zu einer Publikation über Stadtgrün in der Zeitschrift "Der Baumeister" (PIA); Stellungnahme zur möglichen Wohnbaunutzung im Bereich des Traumaufweg-Grünzuges (StR Ackerl); Besprechung zum Landschaftskonzept Linz-Süd, Einbeziehung der Biotopkartierung (Landesbaudirektion, D.I. Proksch/Wien); Stellungnahme zu Umwid-

mungsantrag am Breinbauerweg (PIA); Gutachten zum geplanten Ausbau der Traunufer Landesstraße (Kremsmünsterer Straße) bzw. zur Rodung von zwei alten Eichen durch den Besitzer (BRA); Stellungnahme zu den Erfordernissen der Grünflächenplanung (PIA); Stellungnahme zur Idee der Anlage eines Motorboot-Anlegesteges im Bereich Urfahrer Brückenkopf (Vbgm. Blöchl); Ortsaugenschein am Dießenleitenweg: Wasserentnahme aus einem kleinen Bach (BRA, TBA); Zusammenstellung über mögliche Renaturierungsmaßnahmen im Bereich der Traun-Auen; Ortsaugenschein und Gutachten zur Errichtung eines Forstweges am Koglerweg (StR Ackerl, BRA); Begutachtung und Bearbeitung von fünf Pflegeausgleichs-Anträgen (Landes-Naturschutzbehörde) – derzeitiger Stand an Pflegeausgleichsflächen in Linz: 14; Gutachten zur geplanten Kabellegung der Post am Pulvermühlbach (BRA); Stellungnahme zu Umwidmungsantrag im Bereich Ebelsberg/Stroblmühle (PIA); Besprechung und Ortsaugenschein bezüglich des geplanten Radweges entlang der Donauau (PIA, TBA, LA); Stellungnahme zur Errichtung eines Kanals am Dießenleitenbach/Hauserstraße (BRA); Stellungnahme zu den geplanten Aufforstungen der SBL im Grünzug Bergern (PIA); Gutachten zur Errichtung einer Teichanlage an der Altenberger Straße (BRA); Begehung und Stellungnahme zu konsenslosen Ablagerungen im Donauhangwald im Bereich Schweizerhausgasse (GtA, LA, VeA); Begehung und Besprechung mit den SBL über ein mögliches weiteres Rückhaltebecken am Weikerlsee (SBL); Stellungnahme zur Errichtung einer Kanalquerverbindung des Kanals Nettingsdorf/Asten im Bereich Ebelsberg (BRA); Begehung am Auhofbach im Zusammenhang mit der Errichtung einer Tennishalle der Union-ADM, Erörterung der Frage einer Renaturierung (StR Ackerl, Dir. Müller); Ökologische Aspekte der Altarmrevitalisierung an der Krems für das wasserrechtliche Einreichprojekt (TBA); Begehung in der Kollegiumgasse bezüglich Erhaltung von zwei Bäumen (Kastanie, Eibe) im Zuge der Realisierung eines Verbauungsprojekts (D.I. Scheutz) – die Bäume wurden im Jänner 1993 bedauerlicherweise konsenslos entfernt; Stellungnahme bezüglich Auflassung eines Mühlbaches im Betriebsareal der Fa. Aumayr/Linzerstraße (TBA); Begutachtung eines alten Nußbaumes im Innenhof des Hauses Mozartstraße 25 (Mag. Moser), Naturdenkmalsantrag; Ortsaugenschein am Burgstallweg: Besichtigung von abgestorbenen Bäumen, Verdacht auf Fremdeinwirkung (Hr. Hufnagl); Stellungnahme zu Umwidmungsantrag von Wald in Bauland am Kaindlweg/Windflach (PIA); Ortsaugenschein und Gutachten zum Bau einer Forststraße im Schiltenberg (Stift St. Florian, BRA); Begutachtung von drei Bäumen im Bergschlößl-Park (2 Tulpenbäume, Hainbuche), Naturdenkmalsantrag; Ortsaugenschein und Stellungnahme zur Errichtung einer Kältezentrale im Donaupark (SBL, BRA); Stellungnahme zur Änderung des Flächenwidmungsplanes im Rehgraben in

Dauerkleingärten (PIA); Begehung und Gutachten zur Verlegung eines Kanals und Wasserleitung am Ödmühlweg/Maderleithnerweg (SBL, BRA); Besprechungen und Ortsaugenschein bezüglich des geplanten Golfplatzprojektes Katzbach (StR Ackerl, PIA).

Ortsaugenschein und Gutachten zur Errichtung einer Fußgängerbrücke über den Weidingerbach beim Hort Auwiesen (ATH, BRA); Besichtigung und Feststellung des Gesundheitszustandes von zwei Eichen am Kampmüllerweg (Fr. Nimmervoll); Gutachten zur geplanten Errichtung einer Tankstelle im 50m-Schutzbereich des Weidingerbaches (BRA); Gutachten zur Errichtung einer Ferngas-Übergabestation an der Traun (SBL, BRA); Ortsaugenschein, Gutachten und Besprechung zur Verlegung eines Ableitungskanals durch das Dießenleitenbachtal – im Winter 1992/93 kam es infolge der nassen Witterung und der Verwendung überbreiter Baumaschinen zu Hangrutschungen und Schlammabschwemmungen und in weiterer Folge zur Einstellung der Baustelle durch Bescheid des BRA; Gutachten zur geplanten Errichtung einer Fischteichanlage am Höllmühlbach/Gründbergstraße (BRA); Stellungnahme zum möglichen Standort einer Badeanlage Linz-Süd im Bereich Wiener Straße/Schiltensbergstraße (PIA); Besprechung zur geplanten Donaubrücke Margarethen: es wurde angeregt, drei Gutachten in Auftrag zu geben mit folgenden Inhalten: Auswirkungen der Brücke auf die Belüftungssituation der Stadt Linz (Dr. Mahringer/Salzburg), Auswirkungen auf das Landschaftsbild Linzer Pforte (Dr. Muhar/Boku), Auswirkungen auf die Ökologie des Naturschutzgebietes Urfahrwänd (Prof. Grabherr/Wien); Gutachten zur Errichtung einer neuen Brücke über den Mönchgrabenbach am Mooslanderweg (BRA); Mündliche Verhandlung zu konsenslosen Anschüttungen am Grabnerbach im Zuge eines Wohnhausneubaues (BRA); Gutachten zur Errichtung einer Steganlage des EKRv an der Donau (BRA); Ortsaugenschein und Stellungnahme zum Verbauungsprojekt der WAG an der Landwiedstraße: Erhaltung eines Waldrestes und Forderung nach windströmungsgerechter Verbauung im Grünzug Bergern (WAG, PIA); Ortsaugenschein bezüglich möglicher Maßnahmen zur Reaktivierung des Aupolders in Asten (SBL); Ortsaugenschein und Gutachten zur Errichtung einer Sendeantenne am Mitterbergerweg (BRA); Ortsaugenschein und Stellungnahme zur geplanten Erweiterung der Kleingartenanlage "Erdsegen" an der Höllmühlbachstraße (PIA); Stellungnahme zum Entwurf des ö. Baumschutzgesetzes (PrA); Ortsaugenschein und Vorbegutachtung zum geplanten Ausbau der Hagenstraße zwischen Merkursiedlung und Tiergarten (Landesbaudirektion); Ortsaugenschein und Gutachten zur Errichtung einer Zufahrt und eines Zaunes am Wambach zum neuen Hundeabrichteplatz (BRA); Teiln. an Besprechungen und Ausarbeitung von Grundlagen im Zusammenhang mit der ö. Biotoperhebung der Landesnaturschutzabteilung.

Gutachten, Planung und Bauaufsicht bei der Errichtung eines Tümpels in der Heilhamer Au (TBA, BRA); Gutachten zur Errichtung einer neuen Rohrbrücke für Kanal, Strom und Gas über den Wambach (BRA); Gutachten zur befristeten Bewilligung einer Erddeponie im Augebiet nahe des Mitterwassers (BRA); Anzeige bezüglich konsensloser Errichtung einer Gartenhütte am Klausenweg (BRA); Ortsaugenschein am Grabnerbach: mögliche Beseitigung einer bestehenden Verrohrung (TBA, Wildbachverbauung); Besprechung und Stellungnahme zur Standortanalyse Linzer Musiktheater (PIA, Boku-Wien); Lokalaugenschein, Gutachten und mündliche Verhandlung zur Errichtung eines Fischteiches am Katzbach im Bereich Koglerweg (BRA); Lokalaugenschein und Gutachten zu konsensloser Anschüttung im Zusammenhang mit der Errichtung einer neuen Kleingartenanlage am Koglerweg (BRA); Begehung und Beratung bezüglich der ökologischen Aufwertung der Freiflächen im Bereich des Diözesanhauses (Kapuzinerstraße); Begehung des Naturdenkmales "Mammutbaum" in der Gruberstraße: Vergrößerung der Baumscheibe wegen Platzmangels (GtA); Besprechungen im Zusammenhang mit der Erstellung eines RO-Konzeptes "Linz-Umland": Erfordernisse des Natur- und Landschaftsschutzes (Landesbaudirektion, Ing. Türk, Landesnaturschutzabteilung); Begehung und Stellungnahme zur naturnahen Waldentwicklung im Stadtfriedhof St. Martin (StR Sonnberger, FrH); Stellungnahme zur Rodung eines alten Mostbirnbaumes an der Hauserstraße (OA); Lokalaugenschein und Gutachten zur Errichtung eines Forstweges am Kühreiterweg (BRA); Lokalaugenschein zur geplanten Errichtung eines Kinderspielplatzes am Weidingerbach, Erhaltung des Grünzuges, Suche nach einer Alternativlösung (PIA, ATH, HBA, GtA); Stellungnahme und Besprechung zum Ansuchen um FIWPI-Änderung zur Errichtung der Kleingartenanlage "Lehmgrube" des Petrinums an der Wischerstraße (PIA); Begehung, Stellungnahme und Besprechung zur geplanten Errichtung eines Kinderspielplatzes im Ökopark (AJF, ATH, GtA, Dr. Schalk); Lokalaugenschein: Containeraufstellung am Modellflugplatz, Industriegebiet (BRA); Gutachten zur Errichtung einer Garage mit Flugdach am Dießenleitenweg (BRA); Lokalaugenschein und Gutachten zu Werbetafeln an der Kremsmünsterer Straße (BRA); Gutachten zur geplanten Verlegung einer 110 kV-Leitung in Pichling (BRA); Stellungnahme zu Umwidmungsantrag in Wohngebiet am Erlenweg (PIA); Lokalaugenschein und Gutachten zur Errichtung eines Imbißstandes an der Leonfeldnerstraße (BRA).

Im Rahmen der Biotop- und Artenschutzpraxis waren auch die Stationsmitarbeiter G. Laister, H. Rubenser und R. Schauburger eingebunden. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz im Rahmen der Betreuung des Amphibienschutzaumes Kapuzinerstraße mittels der Zaun-Kübel-Fangmethode. Die Pöstlingberg-Amphibien-Todesstrecke wurde unter Leitung von Herrn A.

Kugler (ESG) betreut. Die Aufklärungsarbeiten zur Schonung der Hornissenstöcke (H. Rubenser) zeigten einen über 50%igen Erfolg (Zusammenarbeit Feuerwehr). Die Erfolgskontrollen der Nistkastenflächen im Bereich Bauernberg, Botanischer Garten und Sandgrube Plesching wurden durchgeführt.

Im Rahmen der Richtlinien des Linzer Umweltfonds (zur Förderung von Umweltschutzmaßnahmen) begutachtete G. Laister die Anträge auf Subventionierung von Teichanlagen.

U m w e l t b i l d u n g - Ö f f e n t l i c h k e i t s a r b e i t

Dieser immer mehr an Bedeutung gewinnende Sektor der Stationsarbeit wird von sämtlichen Stationsmitarbeitern wahrgenommen: R. Wurm (1. Anlaufstelle, Sekretariatsaufgaben), W. Bejvl (Layout, drucktechnische Betreuung der Publikationsorgane ÖKO.L und Naturkundliches Jahrbuch, graphische Gestaltung des Ausstellungs- und Informationsbereiches), H. Saxenhofer (ÖKO.L-Verwaltung), F. Schwarz (Referate, Publikationen, Studienherbar, Dokumentation), G. Pfitzner (ÖKO.L- und Jahrbuchredaktion, Referate, Publikationen), S. Schrom (Bibliothek, Schriftentausch), S. Haller, H. Rubenser und R. Schauburger (Informationsservice, Exkursionen, Beratung, Umweltkarawane – Ökomobil-Einsatz), G. Laister (Fotolabor, biologisches Labor, Aquariumanlage).

P u b l i k a t i o n s t ä t i g k e i t

Der auch im Jahrbuch des OÖ. Musealvereins veröffentlichte Verwaltungsbericht 1991 wurde erstellt. Der Band 1990 des Naturkundlichen Jahrbuches der Stadt Linz mit 13 ökofaunistischen Beiträgen aus dem Stadtgebiet von Linz wurde herausgebracht. Die vier Hefte des 14. Jahrganges der Stationszeitschrift ÖKO.L sind erschienen, in denen folgende Publikationen der Stationsangehörigen bzw. Honorar-Beauftragten enthalten sind: W. Bejvl: Das "Himmelreich-Biotop" im oberen Kremstal – ein Modellfall aus der Biotop- und Artenschutzpraxis (H. 3) und Inhaltsverzeichnis der Beiträge der bisher erschienenen 14 Jahrgänge (H. 4). Die Verwaltung wurde, bei einem Abonnen-stand von rund 4700, ordnungsgemäß abgewickelt. F. Schwarz veröffentlichte zwei Beiträge: Gestalten und Erhalten – der "Ökopark" Hainbuchenweg. In: Zolltexte 4 : 20-23 und "Die Traun bei Linz – ein versöhnliches Ende? Maßnahmen, Möglichkeiten und Zielvorstellungen des Naturschutzes im Bereich des Traunauen-Grünzuges im Stadtgebiet von Linz". In: Katalog zur Ausstellung "Die Traun – Fluß ohne Wiederkehr", Bd. 1, Mus. Franc.-Car., Linz, S. 63-72.

G. Laister veröffentlichte einen Beitrag: Mitteilung zur Exuvienbestimmung von *Sympetrum sanguineum* (Müller, 1769), *S. vulgatum* (Linnaeus, 1758) und *S. striatum* (Charpentier, 1840). In: *Libellula* 10, 3/4, 1991: 123-130.

G. Pfitzner veröffentlichte einen Beitrag (Kurzfassung) zum Referatsthema "Naturkundliche Station als Instrument der Naturhaushaltsvorsorge" im Rahmen des Grünflächenseminars II (Salzburg, 27.5.1992).

Bildungs- und Beratungstätigkeit

Darunter fallen Kurse, Referate, Exkursionen – Führungen, Ausstellungen und das Informations-Beratungsservice.

An den in Zusammenarbeit mit der VHS-Linz durchgeführten vier "Vogelkundlichen Exkursionen am Morgen" (Betreuung G. Pfitzner, H. Rubenser und S. Haller) nahmen 160 Interessenten teil. Das diesjährige Mitarbeitertreffen der OÖ. Wasservogelzähler fand am Offensee (Kurzfederate, Wasservogelfauna des OÖ. Alpinanteiles und Halbtagesexkursion (ca. 50 Teilnehmer) statt.

F. Schwarz führte eine Delegation aus Kaunas/Litauen durch das Stationsgebäude und stellte die NaSt-Arbeitsschwerpunkte vor; er stellte Vertretern des WWF Österreich den Ökopark Hainbuchenweg und das Renaturierungsprojekt Weidingerbach vor; im Rahmen der Betreuung eines Baumlehrpfadprojektes der HS 12 (Harbachschule) erläuterte er drei Schulklassen botanische Aspekte des Schulgartens.

S. Haller führte für Schüler der VS Thomasroith (30.4.1992) und die Jugendlichen der Erholungsaktion des Linzer Jugendamtes im Pesenbachtal (29.7.1992) je eine Vogelexkursion durch.

F. Schwarz referierte dreimal zum Thema "Regenwaldschutz": unter dem Titel "Si – a Paz, ein Regenwald-Nationalparkprojekt für den Frieden in Nicaragua" (VHS Linz, 28.10.); unter dem Titel "Ökologie und Schutz des tropischen Regenwaldes" (BBRZ Muldenstraße, 16.9.); unter dem Titel "Regenwaldschutz am Beispiel Nicaraguas" (Nürnberg). Im Rahmen des Seminars "Natur in der Stadt" (Puchberg/Wels) hielt er den Vortrag zum Thema "Anwendungsmöglichkeiten der Biotopkartierung", leitete einen Workshop und führte eine Exkursion in den Linzer Raum (6.5.). Er leitete zwei Seminare: unter dem Titel "Natur mit den Sinnen entdecken und erleben" ein zweiwöchiges Seminar in Micheldorf/Kärnten (Urlaub); ein zweitägiges Seminar der Umweltakademie in Kefermarkt (Schloß Weinberg) zum Thema "Vegetationsökologie heimischer Biotope" (18./19.5. und 10./11.9.). Eine Lehrerexkursion des Pädagogischen Institutes führte in das oberösterreichische Donau-

tal zum Thema "Vegetationsgesellschaften der Donauenge" (2.6.).

G. Pfitzner referierte im Rahmen des Seminars "Natur in der Stadt" (Puchberg/Wels) zum Thema "Ökologische Aspekte der Tierwelt im Siedlungsraum". Im Rahmen des vom Salzburger Amt für Umweltschutz veranstalteten Grünflächenseminars II (26.5.) erläuterte er die Funktionen der "Naturkundlichen Station als Instrument der Naturhaushaltsvorsorge".

S. Haller hielt am 22./23.4. Vorträge über Möglichkeiten des praktischen Vogelschutzes im Rahmen eines Speziallehrganges für Umweltberatung der HBLA-Auhof.

R. Schaubberger berichtete, wie in den Vorjahren, im Rahmen der "Umweltkarawane" an neun Tagen (vormittags) an mehreren Haupt- und Mittelschulen über leicht nachvollziehbare Naturschutzmöglichkeiten im Stadtbereich. Einmal nahm diese Aufgabe S. Haller in der Harbachschule stellvertretend wahr.

F. Schwarz nahm an folgenden Tagungen bzw. Treffen teil: Tagung "Renaturierung von Fließgewässern im besiedelten Bereich" (Universität für Bodenkultur, Wien, 27.5.); Tagung "Biotopkartierung im besiedelten Bereich" (Erlangen, 17.-19.9.); Tagung WWF Österreich "Es geht ums Ganze" (Linz, 12.11.); Tagung "Landschaftspflege – Landschaftsfonds" im Rahmen der Feier "5 Jahre Distelverein"; Teilnahme am Treffen der OÖ. Klimabündnispartner (Neues Rathaus Linz, 6.11.); Teilnahme am 4. Arbeitstreffen der Klimabündnis-Städte (Freiburg/Breisgau); Teilnahme an einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung "Abenteuer Hecke" (Schloß Tillysburg, 25.9.). Dazu kommen noch drei magistratsinterne Fortbildungsveranstaltungen ("Das neue Statut", 13.2.; "Grundbegriffe des Vermessungswesens", 2.4.; "Führen und Verhandeln im Kontext des Arbeitsplatzes", 30.11. bis 2.12.).

R. Wurm nahm am 11. und 12. Juni 1992 an einem Seminar für Sekretärinnen der Kulturverwaltung: "Servicestelle Kulturverwaltung" in Gutau und am 9.12.1992 an der Fortbildungsveranstaltung "Haushaltsordnung – Auffrischung" im Neuen Rathaus teil.

G. Laister nahm an vier Tagungen teil: "Amphibienschutz an Straßen" (30.1., Salzburg); 11. Tagung der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (Gotha/Thüringen, 27.-29.3.); 59. Entomologentagung (Linz, 7./8.11.) und Symposium mitteleuropäischer Kleingewässer (Metelen, 15.-17.6.). R. Schaubberger nahm an dem Wochenendseminar "Jagd und Ökologie" (St. Florian) teil.

G. Pfitzner besuchte folgende Veranstaltungen: Treffen von oberösterreichischen und CSFR-Ornithologen (Veranstalter OÖ. Landesmuseum) zwecks Intensivierung der Kontakte bzw. der Städtepartnerschaft zu Budweis auf der Wurzeralm (11.7.-14.7.); Teilnahme am 16. internationalen Symposium

"Mensch – Tier – Umwelt" (25.-30.9., Lindabrunn/NÖ.); Entgegennahme des mit 10.000,- SFr dotierten Anerkennungspreises im Rahmen des internationalen "Binding-Preises" (Vaduz) für die vorbildliche Integration von ökologischen Grundlagenforschungserkenntnissen in die ökologische Stadtentwicklung von Linz bzw. für die ausgezeichnete Präsentation ökologisch relevanter Sachverhalte in populärwissenschaftlicher Form in der Stationszeitschrift ÖKO.L.

Für rund 1000 Beratungsgespräche standen die Mitarbeiter der Station, entsprechend ihren speziellen Kenntnissen zur Verfügung. Wie in den Vorjahren betraf ein Großteil der Anfragen die Anlage von Teichen und Naturgärten, dazu kamen Auskünfte über vogelkundliche Belange, gefolgt von den übrigen zoologisch-botanischen Sachverhalten mit Ausrichtung Biotop- und Artenschutzpraxis.

Ein besonderes Augenmerk wird auf eine öffentlichkeitswirksame graphisch-optische Umsetzung der Stationsbelange gelegt, wofür nach Christine Ruzicka nunmehr Werner Bejvl verantwortlich zeichnete.

Im Rahmen der Präsentation der Stadt Linz auf dem Urfahrer Markt (Frühjahr und Herbst) wurde eine Koje unter dem Motto "Feuchtgebiete" (Frühjahr) bzw. "Wiese als Symbol für die rapide Überbauung der freien Landschaft" (Herbst) gestaltet, wozu spezielle Bild-Text-Tafeln gestaltet wurden. Am "Tag der offenen Tür" wurden besonders die Themen "Teich, Wiese, Waldboden" ergänzt durch Vitrinen mit entsprechenden Tierarten vorgestellt und Informationsmaterial abgegeben. Die beiden Schaukästen im Eingangsbereich der Station wurden regelmäßig gestaltet. In einem wurden die vier ÖKO.L.-Hefte vorgestellt (Werbung) und im zweiten die Schwerpunktthemen "Waldboden" und "Libellenschutz".

In diesem Jahr wurde auch mit den Vorbereitungsarbeiten für die Installation eines Lehrwanderweges "Natur und Kultur am Weidingerbach" begonnen. Die Grundidee besteht darin, eine Synthese von ökologischen und kulturhistorischen Aspekten herzustellen und diesen für Kleinmünchen so wichtigen Grünraum seinen Bewohnern aus einer umfassenden Sicht zu erschließen. Die Zusammenarbeit mit der Firma Congenia (Design) wurde gesucht. Dieser Lehrpfad wird eine wichtige Position im Rahmen eines langfristig geplanten ökologischen Lehrwanderwegenetzes für Linz spielen.

F. Schwarz gab einige Interviews (TV und Hörfunk) zum Thema "Blumenwiese" und nahm an der Blumenwiesenaktion von Radio Oberösterreich (Lifesendung mit Höreranrufen) teil. Ein weiteres Interview (für das Fernsehen, Österreich-Bild-Beitrag) befaßte sich mit dem Thema "Interessante Pflanzenfunde im Linzer Industriegebiet". Darüber hinaus wurde in den verschiedenen Printmedien (OÖN, Krone, "Lebendiges Linz") auf unterschiedli-

che Themen der Stationsarbeit (Auswahl) eingegangen: Stopp der Zerstörung im Dießenleitenbachtal, Binding-Preis für Linzer Naturkundliche Station, Vogelzählung an Linzer Gewässern, Gefährdete Pflanzenarten auf Industriegebiet, Verschärfung des Baumschutzgesetzes notwendig, Sicherung alter heimischer Obstsorten ("Obst-Genbank"), Biotopkartierung, Krötenschutzaktion, Umweltkarawane zieht durch Linzer Schulen, "Modell-Teichbiotop" im Rahmen des Urfahrner Marktes, 13 Bäume werden zu Naturdenkmälern, Vogel-exkursionen, Biotopkartierungsprogramm.

Studiensammlung / Bibliothek

Die Stopfpräparatesammlung konnte um einige weitere Säugetier- und Vogelpräparate erweitert werden. Das Studienherbar konnte um etliche Pflanzen erweitert werden und umfaßt derzeit rund 900 Belege. Das Diarchiv wurde laufend erweitert und verfügt u.a. über rund 44 Diareihen. Die Betreuung der Aquarienanlage (heimische Kleinfischarten) führte G. Laister durch.

Die Fachbibliothek für Ökologie und Naturschutz ist öffentlich während der Dienstzeit zugänglich und umfaßt derzeit 3962 Monographien, 891 Fortsetzungsreihen, 336 Zeitschriften, 1884 Sonderdrucke, 23 Super 8-Filme, 219 Umweltplakate, 24 Schallplatten, 15 Kassetten sowie diverse Aufkleber und Postkarten. Zuwachs erfolgt in erster Linie durch Ankauf, in zweiter Linie mittels Schriftentausch (ÖKO.L und Naturkundliches Jahrbuch) und Rezensionsexemplare für die Zeitschrift ÖKO.L. Für das künftige Umweltbildungsprogramm wurden mit der stationseigenen Videoanlage 40 einschlägige TV-Sendungen aufgezeichnet.

Mag. Gerhard Pfitzner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [138b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Einrichtungen der Stadt Linz. 151-185](#)